

Protokoll

über die **Sitzung des Bauausschusses** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 28.01.2020, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edeweicht.

Teilnehmer:

Vorsitzende

Heidi Exner

Mitglieder des Ausschusses

Kai Hinrich Bischoff	Vertreter für Herrn Jörg Brunßen
Jürgen Kuhlmann	Vertreter für Herrn Christian Eiskamp
Gundolf Oetje	
Wolfgang Krüger	
Freia Taeger	Vertreterin für Herrn Knut Bekaam
Theodor Vehndel	
Hergen Erhardt	
Rolf Kaptein	

Grundmandatar

Thomas Apitzsch	
Michael Krause	bis TOP 10

Von der Verwaltung

Petra Lausch	Bürgermeisterin (BMin) bis TOP 8 einschl.
Jens Büsselmann	Hochbau (Dipl.-Ing.)
Henning Diers	Sachbearbeiter Gebäudemanagement (SB) bis TOP 6 einschl.
Reiner Knorr	Sachgebietsleiter Bauverwaltung (SGL)
Angelika Lange	Protokollführerin
Rolf Torkel	Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsförderung (FBL)

Gäste

Jens Helmerichs	Architekt - zu TOP 7
Ralf von Dzwonkowski	EWE - zu TOP 6

TAGESORDNUNG

- A. **Öffentlicher Teil**
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bauausschusses am 19.11.2019
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerfragestunde
6. Energiebericht 2016 der Gemeinde Edeweicht
Vorlage: 2020/FB III/3224

7. Material- und Farbauswahl für den Anbau eines Gruppenraumes bei der Kinderkrippe in Friedrichsfehn
Vorlage: 2020/FB III/3222
8. Antrag auf Erlass einer Satzung gemäß § 35 Abs. 6 BauGB
(Außenbereichssatzung) an der Gemeindestraße "Am Düker" in Jeddelloh II
Vorlage: 2020/FB III/3223
9. Anfrage des Rats Herrn Krause zur Windparkanlage Kammersand
Vorlage: 2020/FB III/3226
10. Anfragen und Hinweise
- 10.1. Altes Stadiongelande
- 10.2. Brücke Brannendamm/Industriestraße
- 10.3. Sandabbau Hilgen, Harkebrügge
- 10.4. Anonymes Schreiben an Ratsmitglieder
11. Einwohnerfragestunde
- 11.1. Materialauswahl für Gebäude
12. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzende (AV) Exner eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Bauausschusses und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Exner stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Bauausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bauausschusses am 19.11.2019

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage Nr. 1 beigelegt.

TOP 5:
Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6:
Energiebericht 2016 der Gemeinde Edewecht
Vorlage: 2020/FB III/3224

Nach dem kurzen Hinweis FBL Torkels, wichtig sei, aus diesem Bericht Erkenntnisse für den künftigen Umgang mit dieser Thematik zu gewinnen, erläutert Herr von Dzwonkowski anhand einer Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) die Entwicklung des Energieverbrauchs der Gemeinde Edewecht im Zeitraum 2012 bis 2016. Er weist insbesondere auf folgende Aspekte hin: Lediglich 10% des gesamten Stromverbrauchs entfielen auf die Straßenbeleuchtung. Dies beruhe auf der Umstellung auf LED-Beleuchtung und sei ein sehr guter Wert. Durch den Bezug von Ökostrom seit 2012 sei die CO²-Emission in der Gesamtbilanz deutlich gesunken. Insgesamt wichen die Liegenschaften nur gering von den Vergleichswerten ab, weshalb er für die nähere Zukunft eher geringere Einsparpotenziale sehe. Betrachtungswürdig seien u. U. die Grundschule Edewecht und die Mehrzweckhalle Friedrichsfehn. Hier müsse zunächst festgestellt werden, woraus sich die vergleichsweise hohen Verbräuche ergäben. Dies könne bspw. auf dem vermehrten Einsatz von Whiteboards oder auch ganz anderen Faktoren beruhen. Insgesamt sei der Energiebericht durchaus positiv.

FBL Torkel merkt an, in der Grundschule Edewecht sei seit geraumer Zeit der Kindergarten Lüttje Hus untergebracht, der eine vom üblichen Schulbetrieb abweichende tägliche Nutzungsdauer und -intensität aufweise, weshalb hier eine Vergleichbarkeit mit anderen Schulen nur bedingt möglich sei.

Herr von Dzwonkowski berichtet, derzeit werde bei der EWE an Lösungen für digitale Strom- und Gaszähler gearbeitet. Sollten die Lösungen technisch und finanziell umsetzbar sein, könne hierdurch eine Übertragung der für den Energiebericht notwendigen Daten nahezu in Echtzeit möglich und somit die Berichterstellung zeitnaher gestaltet werden.

RF Taeger entnimmt dem Bericht, die Gemeinde Edewecht habe 2016 bzgl. des Energieverbrauchs gut dagestanden, bedauert jedoch, dass für 2019 noch keine Zahlen vorliegen. Zumindest in Bezug auf den Wasserverbrauch wäre dies aus ihrer Sicht möglich gewesen.

Herr von Dzwonkowski erläutert hierzu, den Bericht hätten maximal die 2017er Zahlen zugrunde gelegt werden können. Warum die Zahlen für 2017 noch nicht vorlägen, entziehe sich seiner Kenntnis.

Hierzu führt SB Diers aus, für die Jahre 2017 und 2018 sei der Strom nicht über die EWE, sondern über einen anderen Anbieter bezogen worden. Von dort lägen noch keine Verbrauchszahlen vor. Sei die EWE Lieferant, könnten die einschlägigen Zahlen unkompliziert genutzt werden. Beim Bezug von Strom und auch Gas von anderen Anbietern bedürfe es jedoch einer händischen Eingabe aller Daten.

RF Taeger weist darauf hin, 2015 sei der Bericht für den Zeitraum bis 2013 vorgestellt worden, nun läge der Bericht für die Zeit bis 2016 vor. Ihm fehle in diesem Zusammenhang eine Darstellung, welche einschlägigen Maßnahmen seit 2013 durchgeführt worden seien und welchen Auswirkungen diese auf den Energieverbrauch gehabt hätten. Auch seit 2016 seien energetische Maßnahmen umgesetzt worden und weitere in Planung. Sie wünsche sich mehr Transparenz über den Erfolg und Sachstand dieser Maßnahmen.

RH Kuhlmann wertet es als positiv, dass sich trotz erheblicher baulicher Maßnahmen in den letzten Jahren der Gesamtenergieverbrauch kaum erhöht habe. Gehe die Entwicklung so weiter, werte er dies als gute Tendenz.

Herr von Dzwonkowski erläutert, die vorgestellten Zahlen beruhten auf Vergleichswerten pro qm. Die Effizienz sei aber insgesamt tatsächlich in den letzten Jahren verbessert worden. Am aussagekräftigsten sei im Übrigen das Strom-Wärme-Diagramm.

RH Oetje rückt als positiven Aspekt den Bereich des Frei- und Hallenbades in den Fokus. Dort hätten durch bauliche Maßnahmen rd. 22.000 € pro Jahr an Energiekosten eingespart werden können, weitere Einsparungen seien offensichtlich durch den Einbau von Absorbern möglich.

RH Erhardt sieht nicht die Einsparung von Geld als eigentliches Ziel, vielmehr gelte es, CO²-Emissionen zu vermindern. Dies bedeute, auch bereits effiziente Gebäude laufend weiter zu verbessern und ggf. über eine Abkehr von der Beheizung mit Gas

nachzudenken. Herr von Dzwonkowski führt dazu aus, bei der EWE gebe es Mitarbeiter in den Vertriebsseinheiten, die für Beratungen zu alternativen Wärmekonzepten zur Verfügung stünden. Hierbei gelte es jedoch zu beachten, dass für viele Konzepte eine gewisse Masse notwendig sei und dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis intensiv zu prüfen sei.

RF Taeger bittet zur möglichen Absorberanlage beim Bad um Auskunft, wer eine solche Anlage plant und bspw. auf Wirtschaftlichkeit prüft. Hierzu erläutert Dip.-Ing. Büsselmann, in 2019 habe es einen Vor-Ort-Termin mit einem Planungsbüro zur energetischen Prüfung und in Bezug auf die Technik gegeben. RF Taeger bittet weiter bzgl. der Herstellung der Absorberanlage auch Fragen zur CO²-Belastung, zur später mutmaßlich notwendigen Entsorgung, zur Abgabe von Stoffen aus dem verwendeten Kunststoff ins Wasser etc. im Vorfeld zu prüfen.

Letztlich wird vom Ausschuss der

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 7:

Material- und Farbauswahl für den Anbau eines Gruppenraumes bei der Kinderkrippe in Friedrichsfehn

Vorlage: 2020/FB III/3222

Anhand einer Präsentation (Anlage 3 zu diesem Protokoll) erläutert Dipl.-Ing. Büsselmann die möglichen Farbvarianten. Architekt Helmerichs fügt an, die Einrichtungsleitung favorisiere für den Anbau eine grüne Fassade, weil den Kindern durch verschiedene Farben der Gruppenbereiche die Zuordnung zur eigenen Gruppe erleichtert werde.

Nach der anschließenden Diskussion über verschiedene Farbkombinationen, Weiterverwendung abgebauter Platten, Kompatibilität mit der Farbgestaltung der in unmittelbar in der Nachbarschaft geplanten neuen Einrichtung und Möglichkeiten der Entsorgung bzw. der Recyclebarkeit abgängiger Platten führt Dipl.-Ing. Büsselmann aus, über Entsorgung bzw. Recyclebarkeit abgängiger Kunstharzplatten könnten keine Aussagen getroffen werden. Der Anbau werde im Übrigen im Wesentlichen mit Beton, Holzrahmen- und Trockenbau mit Aluminiumfenstern und -türen errichtet. Bei in Deutschland zugelassenen Farben sei grundsätzlich ein Austritt schädlicher Stoffe ausgeschlossen.

Letztlich spricht sich der Ausschuss einhellig im Sinne des Wunsches der Einrichtungsleitung für eine Verkleidung des Anbaus mit grünen Fassadenplatten aus.

Bezüglich der weiter zu verwendenden Materialien erläutert Dipl.-Ing. Büsselmann auf Nachfrage RH Kuhlmanns, bei der Belüftungsanlage handele es sich um eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, bei deren Betrieb in der Praxis jedoch auch durch das Öffnen der Fenster gelüftet werde. In den Sommermonaten sei die Einrichtungsleitung nicht durchweg zufrieden mit der Belüftungsanlage, weswegen immer noch an der Einstellung der Anlage gearbeitet werde. Über trockene Luft oder gesundheitliche Beeinträchtigungen werde in der Einrichtung nicht geklagt. Grds. seien solche Anlagen in öffentlichen Gebäuden mit

vielen Nutzern immer schwierig zu handhaben. Grds. sparten die Anlagen jedoch Energie.

Auch die Auswahl der Materialien findet die einhellige Zustimmung des Ausschusses.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Die in der Sitzung des Bauausschusses am 28.01.2020 bemusterten Materialien und Farben sollen für den Anbau des Krippenraumes bei der Kinderkrippe Friedrichsfehn verwendet werden.

- einstimmig -

TOP 8:

**Antrag auf Erlass einer Satzung gemäß § 35 Abs. 6 BauGB
(Außenbereichssatzung) an der Gemeindestraße "Am Düker" in Jeddelloh II
Vorlage: 2020/FB III/3223**

SGL Knorr erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 4 zu diesem Protokoll) den in Rede stehenden Antrag.

RH Kuhlmann führt namens seiner CDU-Fraktion aus, hier gelte es, sorgfältig das Für und Wider abzuwägen. Seine Fraktion plädiere daher dafür, die Beschlussfassung auf die nächste Sitzung des Bauausschusses zu vertagen, um sowohl fraktionsintern als auch fraktionsübergreifend über den grundsätzlichen Umgang mit solchen Anliegen zu beraten und gemeinsam zu einem Grundsatzbeschluss für das gesamte Gemeindegebiet zu kommen.

RH Vehndel unterstützt diesen Antrag und bittet, auch in diesem Fall analog der Regelung bei Anträgen auf rückwärtige Bebauung im Innenbereich die angrenzenden AnliegerInnen am Verfahren zu beteiligen.

RH Kaptein sieht in einer Zustimmung zur begehrten Außenbereichssatzung keine großen Probleme und versteht den Wunsch von Landeigentümern, ihr Land für eine Wohnbebauung nutzen zu können. Im vorliegenden Fall sei zudem die erforderliche Infrastruktur bereits vorhanden, weshalb er sich eine wohlwollende Prüfung wünsche. Sowohl die vorgeschlagene Beteiligung der benachbarten AnliegerInnen als auch eine fraktionsübergreifende grundsätzliche Beratung finden seine volle Unterstützung.

RF Taeger blickt auf zurückliegende ähnliche Anträge zurück, bei denen immer wieder das Für und Wider abgewogen worden sei. Hierbei müsse aber immer auf den Zusammenhang und die Auswirkungen auf das gesamte Gemeindegebiet geachtet werden. Sie unterstützt den Vorschlag der CDU-Fraktion, die Angelegenheit noch einmal mit Blick auf das gesamte Gemeindegebiet in Ruhe zu überdenken und gibt zu bedenken, Infrastruktur umfasse nicht nur Wasser- und Stromanschlüsse, sondern bspw. auch die Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Kindertageseinrichtungen.

RH Erhardt spricht sich gegen eine Zersiedlung der Landschaft aus, zumal im vorliegenden Fall, wie von SGL Knorr dargestellt, möglicherweise eine weitere Bebauung in diesem Bereich zu befürchten wäre.

Grundmandatar Apitzsch spricht sich ebenfalls gegen eine über den Antrag hinausgehende weitere Bebauung in diesem Bereich aus, empfindet die gewünschte Bebauung aufgrund der benachbarten, weiter zurückgezogenen, Bauten jedoch eher als zulässige Lückenbebauung, die ohne Satzung möglich wäre. Hierzu führt SGL Knorr aus, eine Lückenbebauung zeichne sich dadurch aus, dass zwischen Gebäuden mit gleicher Ausrichtung (Zeile) ein weiteres Gebäude mit eben dieser Ausrichtung gebaut werde. Im vorliegenden Fall solle jedoch ein freistehendes Gebäude in zweiter Zeile mit einer anderen Ausrichtung errichtet werden. Anders zu werten wäre bspw. ein Anbau an ein vorhandenes Gebäude der ersten Zeile. Im Übrigen beginne ein Außenbereich immer an der Rückwand bereits vorhandener Gebäude.

Auf Nachfrage RH Krügers erläutert SGL Knorr weiter, auf welcher rechtlichen Grundlage die Gebäude östlich des Stichweges entstanden seien, könne nicht mehr nachvollzogen werden. Vermutlich hätten sie sich historisch aus landwirtschaftlicher Nutzung entwickelt.

Letztlich vertagt der Ausschuss die Entscheidung auf die nächste Sitzung des Bauausschusses am 02.03.2020.

- zurückgestellt -

TOP 9:

Anfrage des Rats Herrn Krause zur Windparkanlage Kammersand

Vorlage: 2020/FB III/3226

Nach Vortrag seines Antrages durch RH Krause beantwortet SGL Knorr die Fragen. Die Antworten sind dem Protokoll zu dieser Sitzung als Anlage 5 beigelegt.

- zur Kenntnis genommen -

TOP 10:

Anfragen und Hinweise

TOP 10.1:

Altes Stadiongelande

RH Erhardt regt an, die Fläche des alten Stadions bis zur Umsetzung der endgültigen Planung für dieses Gelände als Blühwiese anzulegen.

FBL Torkel empfiehlt, die Flächen so lange als Ausweichflächen für Sportveranstaltungen vorzuhalten, bis sich die Flächen der neuen Anlage am Göhlenweg als dauerhaft verfestigt und nutzbar erwiesen haben. Sollte danach eine Planung für das alte Stadiongelande noch nicht vorhanden bzw. umsetzbar sein, könne über diesen Vorschlag erneut nachgedacht werden.

TOP 10.2:

Brücke Brannendamm/Industriestraße

RH Erhardt zeigt sich im Nachgang zur Beratung über geplante Tiefbaumaßnahmen in der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 29.10.2019 irritiert über die mit 100.000 € sehr hohen geschätzten Kosten für den Bau einer Fußgängerbrücke im Bereich Brannendamm/Industriestraße.

Hierzu führt FBL Torkel aus, Tiefbaumaßnahmen seien leider regelmäßig sehr teuer. Im Übrigen solle die Brücke u. a. auch für den Bewirtschaftungsverkehr nutzbar sein. Im Rahmen der derzeitigen Ausschreibungsphase könne in Zusammenarbeit mit der Ammerländer Wasseracht sicherlich noch über technische Alternativen und Einsparpotenziale diskutiert und das Ausschreibungsblankett ggf. angepasst werden.

TOP 10.3:

Sandabbau Hilgen, Harkebrügge

Grundmandatar Apitzsch ist der Auffassung, das Planungsverfahren bzgl. des Sandabbaus der Firma Hilgen in den beiden Gruben in Harkebrügge sei noch nicht abgeschlossen. Leider seien aber insbesondere im hinteren Waldgebiet, das seiner Kenntnis nach als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sei, kürzlich durch den Einsatz von Planiertrauben und Radladern breite Schneisen entstanden. Er empfindet diesen Eingriff als sehr massiv und erschreckend und bittet um Prüfung, ob diese Eingriffe erlaubt sind und ob die aus seiner Sicht nicht nachvollziehbare Wiederaufnahme des Sandabbaus nach 15 Jahren ggf. sogar noch erweitert wird.

FBL Torkel führt aus, verwaltungsseits könne hierzu keine detaillierte Auskunft gegeben werden, weil für das Planverfahren der Landkreis Ammerland zuständig sei. Es habe in der Angelegenheit bereits einen sehr umfassenden Erörterungstermin gegeben, weiterer Klärungsbedarf sei aber offensichtlich vorhanden. Eine abschließende Entscheidung sei voraussichtlich in näherer Zukunft nicht zu erwarten. Wie weit die derzeitigen Aktivitäten vom geltenden Genehmigungsstand umfasst seien, sei nicht bekannt. SGL Knorr ergänzt, für den rückwärtigen Bereich bestünden alte Abbaurechte, weshalb sich vermutlich daraus das Recht zum Abbau an dieser Stelle ergebe. FBL Torkel sagt zu, die Anfrage morgen an den Landkreis Ammerland weiterzureichen.

(Anmerkung der Verwaltung:

Auf entsprechende Anfrage teilte der Landkreis mit, dass Arbeiten und Maßnahmen derzeit auf dem genannten Gelände noch ausstehen bzw. im Gange sind, diese sind bekannt sowie in dem ursprünglichen Planfeststellungsbeschluss festgesetzt.)

TOP 10.4:

Anonymes Schreiben an Ratsmitglieder

RH Kaptein berichtet von einem anonymen Schreiben (Anlage 6 zu diesem Protokoll) an verschiedene Ratsmitglieder, in dem die Gemeinde bzgl. der Ausweisung des BP 195 angegriffen werde. Er hoffe, der Absender des Schreibens erfahre, dass auf solche Schreiben grds. nicht reagiert werde. Wer nicht den Mut habe, seinen Namen zu nennen, könne nicht mit Befassung der jeweiligen Angelegenheiten rechnen.

Grundmandatar Apitzsch fügt an, auch er habe das Schreiben erhalten und unterstütze die Ausführungen RH Kapteins. Er könne sich kaum vorstellen, dass das Schreiben aus dem Kreis der Bürgerinitiative komme, weil er im Verlaufe des Planverfahrens diese Menschen als äußerst nett und konstruktiv kennengelernt habe. Er hofft auf eine entsprechende Darstellung in der NWZ.

Frau Imke Harms, Pressevertreterin der NWZ in dieser Sitzung, erklärt, auch der NWZ sei das Schreiben zugegangen.

Auch AV Exner unterstützt ihre Vorredner. Sie habe als Vorsitzende des Bauausschusses alle einschlägigen Sitzungen geleitet und könne bestätigen, dass alle Ratsmitglieder unendlich viel Zeit und Geduld in die Thematik und Gespräche mit der Bürgerschaft investiert hätten. Dies sei jedoch nur im persönlichen Meinungsaustausch möglich, nicht als Reaktion auf anonyme Vorwürfe.

FBL Torkel erklärt für die Verwaltung die identische Haltung zu diesem Sachverhalt. Er gehe davon aus, dass der Verfasser des Schreibens bei keiner Sitzung zu dieser Thematik anwesend gewesen sei und sich auch nicht aus der Presse informiert habe, da anderenfalls die im Schreiben aufgeführten Fragen nicht mehr hätten auftreten können.

TOP 11: **Einwohnerfragestunde**

TOP 11.1: **Materialauswahl für Gebäude**

Ein Einwohner begrüßt die beschlossene helle Farbgestaltung zu TOP 7 der heutigen Sitzung ebenso wie die helle und farbenfrohe Gestaltung anderer Schulen und Kindertageseinrichtungen im Gemeindegebiet, was sich seiner Ansicht nach positiv auf das Befinden Aller auswirke. In Anbetracht des derzeitigen Trends zu dunklen Baumaterialien bei Wohnhäusern wäre für ihn von Interesse, ob sich für die Zukunft eine Hinwendung zu helleren Baumaterialien auch im privaten Wohnbau realisieren lasse.

TOP 12: **Schließung der Sitzung**

AV Exner schließt die heutige Sitzung um 19.56 Uhr.

Heidi Exner
Ausschussvorsitzende

Petra Lausch
Bürgermeisterin

Angelika Lange
Protokollführerin